

Sehr geehrte Gäste,

Ich darf mich Ihnen kurz vorstellen, mein Name ist Herbert Frankl und ich bin Geschäftsführer und Mitgesellschafter der Fa. Sonplas. Ich heiße Sie herzlich willkommen zur Einweihung des neuen Werks und zu unserem 25-jährigen Firmenjubiläum. Ich hoffe, Sie sind gut angekommen.

*Begrüßung der gesamten Gäste sowie der Ehrengäste.*

25 Jahre und ein neues Gebäude – Eine lange Zeit und ein großes Projekt auf die es zurückzublicken lohnt.

Im April 1993 wurde Sonplas von 5 Arbeitslosen, na ja vielleicht nennen wir sie besser „Arbeitssuchende“ gegründet, nachdem deren früherer Arbeitgeber Ende 92 leider schließen musste. Walter Bumes, Christian Ludwig, Hermann Pankofer, Rudolf Raith und Herbert Frankl nahmen ihr Schicksal in die eigenen Hände und taufte die frisch gegründete Firma auf den merkwürdigen Namen

„Sonplas“ – Sondermaschinen, Planung und Service GmbH.

Ohne Kapital, aber mit viel Engagement und dem wertvollem Know How, wie man Sondermaschinen baut, versuchten wir, von Kunden unseres ehemaligen Arbeitgebers Aufträge zu gewinnen, was uns ganz respektabel gelang. So konnte bereits im Jahr der Gründung die Belegschaft auf 10 Mitarbeiter anwachsen. In dieser Anfangsphase fanden wir Unterschlupf in angemieteten Räumen in der Senefelder Straße, bevor wir im Frühjahr 1999 dann in unsere neues, eigenes Gebäude am Sachsenring 57 umzogen. Da waren wir dann schon 32 Mitarbeiter.

Das stetige, manchmal auch stürmische Wachstum in den ersten 10 Jahren des neuen Jahrtausends erforderte zwei Erweiterungsmaßnahmen.

In den Jahren 2005 und 2008 wurde das bestehende Gebäude um weitere Büro- und Hallenflächen erweitert, um die steigende Auftragsflut zu bewältigen. 2012 errichteten wir eine Montagehalle, die an das bestehende Gebäude angebaut wurde und von der man glaubte, die würde ewig reichen. Zu diesem Zeitpunkt war die Belegschaft auf 172 Mitarbeiter angewachsen.

Aber manche Ewigkeiten sind nur von kurzer Dauer. So begannen wir im Jahr 2016 mit der Planung für einen Erweiterungsbau, der anfangs auf unserer noch vorhandenen ursprünglichen Grundstücksfläche geplant war. Schon nach kurzer Zeit wurde aber ersichtlich, dass dieser – aus heutiger Sicht betrachtet – „mehrstöckige Hühnerstall“ als Erweiterung nicht die erforderliche räumliche Entwicklung bringen würde, die mittelfristig durch den geplanten Aufbau eines neuen Produktbereiches benötigt war. Somit brauchten wir dringend ein bebaubares Grundstück. Nach kurzen, intensiven Verhandlungen unter der konstruktiven Mitwirkung der Stadt Straubing konnten wir das uns gegenüber liegende Baumschul-Grundstück der Fa. Leibl erwerben und mit einer neuen Bauplanung beginnen.

Das war im Herbst 2016 – und wir hatten bereits einen Auftrag über Aufbau und Lieferung einer Montagelinie mit Abmessungen, die wir nicht in der bestehenden Halle untergebracht hätten mit Montagebeginn September 2017 – es wurde also spannend. Fieberhaft wurde begonnen, Pläne und Ausschreibungen zu erstellen, Genehmigungen zu bekommen und „verlässliche“ Baufirmen zu finden, mit denen man das Projekt termingerecht durchziehen kann.

Nach einem frostigen Februar, in der die Baumschule durch die Fa. Leibl abgeräumt wurde, begannen die Erd- und Isolierungsarbeiten im März gleich mit mehreren Rückschlägen. Der Grundwasserstand war so hoch, dass man glauben könnte hier entstünde ein zweites Aquatherm, weil die Baufläche komplett geflutet war. Wir mussten weiter aufschütten und erst Anfang Mai war dann der Grundwasserspiegel soweit abgesunken dass die Fundamente ausgehoben werden konnten. Von da an ging es dann aber Schlag auf Schlag und durch das tüchtige und koordinierte Zusammenwirken aller beteiligten Baufirmen schafften wir es, die ersten Hallenbereiche Anfang November zu beziehen. Nach und nach wurden dann bis vor etwa 4 Wochen auch Sozialräume, Kantine, sowie Büro- und Schulungsräume fertiggestellt und größtenteils bezogen. Gerade rechtzeitig um die mittlerweile über 250 Mitarbeiter unterzubringen.

Bei der Planung des Gebäudes wurde ein hohes Augenmerk auf die Schaffung eines ansprechenden und funktionalen Arbeitsumfeldes gelegt. Erreicht wurde dies durch großzügige Fensterflächen und Tageslichteinfall, die dem Gebäude einen lichten Charakter verleihen. Eine ausgeklügelte, hocheffiziente Gebäudeklimatisierung mit Klimadecken und Betonkernaktivierung sorgt in allen Räumen im Sommer wie im Winter für ein angenehmes Raumklima.

Bei der Ausstattung wurde Wert auf die Verwendung von hochwertigen Materialien und modernster Ausstattung gelegt. Die gesamte Gebäudetechnik ist konsequent auf reduzierten CO<sub>2</sub>-Ausstoß ausgerichtet. So wird im Sommer Grundwasser zur Kühlung der Gebäudes und der Anlagen verwendet, im Winter wird die Abwärme aus den Maschinen für die Heizung verwendet, der restliche Wärmebedarf mit Wärmepumpen erzeugt. Eine 280KW-Photovoltaikanlage hilft uns dabei unserer Stromrechnung zu verringern und ebenfalls CO<sub>2</sub> einzusparen.

Aber auch die Einbettung des wuchtigen Baukörpers in die Umgebung war uns wichtig. Eine ansprechende Baum- und Grundstücksbepflanzung bewirkt, dass die Dominanz des neuen Gebäudes wirksam gemindert wird und es sich gut in die Umgebung von Sachsenring und Hirschberger Ring einfügt. Ein besonderer Eye-Catcher ist dabei der Felsengarten der Fa. Leibl direkt am Kreisel, durch den unser Gebäude eine weitere Aufwertung erhält.

An dieser Stelle möchte ich allen am Bau beteiligten Personen und Firmen für die doch recht reibungslose und konstruktive Zusammenarbeit recht herzlich bedanken. Ich hoffe, Sie können sich über das Ergebnis Ihre Arbeiten ebenso freuen wie wir.

Ebenfalls bedanken möchte ich mich beim Bauamt der Stadt Straubing für die rasche, nein besser rasante Genehmigung unseres Bauvorhabens.

Einen weiteres Dankeschön auch an die beiden mitfinanzierenden Banken, der Commerzbank und der Deutsche Bank für die unkomplizierte Bereitstellung eines Finanzierungsrahmens

Ein besonderer Dank geht an Thomas Fischer, Ewald Geiger und Rudolf Raith, die mit Ihrem unermüdlichen Einsatz einen wesentlichen Anteil am erfolgreichen Gelingen des Bauvorhabens beigetragen haben.

Und besonders bedanken wir uns für den Zuwendungsbescheid des Wirtschaftsministerium, über den wir uns sehr gefreut haben.

Jetzt stellt sich unter Ihnen vielleicht der eine oder andere die Frage, was macht die Fa. Sonplas eigentlich? Und warum dieses dynamische Wachstum? Wozu braucht man dieses große Gebäude? Ich werde versuchen, diese Fragen zu beantworten.

Sonplas ist ein weltweit agierender Sondermaschinenbauer, der sich auf die Entwicklung und den Bau von Prüfständen und Fertigungsanlagen für Einspritzsysteme spezialisiert hat. Es ist sehr wahrscheinlich, dass in Ihrem Fahrzeug Einspritzpumpen oder Injektoren verbaut sind, die auf von Sonplas gebauten Anlagen oder Prüfständen produziert oder entwickelt wurden. Dabei spielt es für uns keine große Rolle, ob es sich um Benzin- oder Dieselmotoren handelt, wir sind in beiden Segmenten fest verankert. Jetzt werden Sie sich fragen, wieso hat Sonplas so viel Arbeit, es kauft doch keiner mehr einen Diesel.

Hierfür gibt es eine einfache Erklärung. Es werden umso mehr Benzinfahrzeuge verkauft und die dort steigenden Stückzahlen können nur produziert werden, wenn zusätzliche Fertigungsanlagen vorhanden sind. Und die bauen wir, somit ist die Dieselkrise für uns kein Schaden sondern von Vorteil, weil ohne diese Verschiebung von Diesel zu Benzin diese Umsätze nicht zustande kommen würden.

Es gibt noch weitere Schlüsselfaktoren die unser Wachstum beeinflussen:

Die weltweiten Verkaufszahlen von PKW und NKW mit Verbrennungsmotoren sind weiter stetig steigend und somit auch der Bedarf an Einspritzsystemen, davon profitieren wir.

In den meisten Ländern der Welt erfordert eine weit in die Zukunft reichende Abgasgesetzgebung von der Automobilherstellern nach wie vor weiterhin intensive Anstrengungen zur Verbesserung der Verbrennungsmotoren und somit auch der Einspritzsysteme, bei denen wir mit unseren Produkten und Know-how wichtiger und für manche Technologien sogar ein unverzichtbarer Partner sind.

Ein weiterer Faktor ist ein technologischer Umbruch bei den Benzinmotoren, bei denen die Saugrohreinspritzung durch die Benzindirekteinspritzung abgelöst wird (GDI, FSI, TSI und wie Sie alle genannt werden). Dieser Umbruch wird noch etwa 5-8 Jahre in Anspruch nehmen und hierfür werden bei unseren Kunden weiterhin Produktionskapazitäten aufgebaut.

Aber wir denken auch an die Zukunft und an mögliche Veränderungen in der Zukunft, deshalb bauen seit Jahren alternative Produktbereiche auf, z. B. in der E-Mobilität.

Geht es nach manchen Politikern so ist die E-Mobilität die Lösung aller Mobilitätsprobleme. Wir sehen das etwas nüchterner. Die E-Mobilität wird kommen und sich Ihren Anteil am Fahrzeugmarkt erobern. Wir sehen diesen bis 2025 bei etwa 35%, wobei der größte Teil dieser Fahrzeuge als Hybridvarianten auf den Markt kommen wird, d.h. es ist neben einem Elektromotor und einem Batteriespeicher nach wie vor ein Verbrennungsmotor im Fahrzeug und somit auch ein Einspritzsystem.

Trotzdem haben wir bereits 2015 mit dem Einstieg in die E-Mobilität begonnen und erfolgreiche Projekte an Kunden ausgeliefert. Auch derzeit befindet sich eine Anlage zur Fertigung von Elektromotoren im Aufbau und es sind aussichtsreiche Verhandlungen über Neuprojekte am Laufen. Aufgrund unseres Know-hows, das wir in den letzten drei Jahren aufgebaut haben, bin ich mir sicher, das Sonplas in dieser Produktparte einen festen Platz als wichtiger Systemlieferant finden wird.

Ein weiterer, noch junger Produktbereich ist die Luftfahrtindustrie in den wir ebenfalls vor etwa 3 Jahren eingestiegen sind. Sonplas liefert Prüfstände für die Prüfung und Instandhaltung von Strahltriebwerkskomponenten. Die Zusammenarbeit mit der größten deutschen Airline entwickelt sich dabei sehr positiv.

Ebenfalls in den letzten Jahren aufgebaut wurde der Bereich Sicherheitstechnik, in dem wir unserer Aktivitäten für die Kalibrierung von Brems- und Kraftstoffdrucksensoren sowie den Bau und Montage- und Prüflinien von Überrollschutzsystemen für Cabrio-Fahrzeuge zusammengefasst haben.

Zusammen stellen diese Produktbereiche schon knapp 20% des derzeitigen Auftragsbestandes dar und entwickeln sich überdurchschnittlich, so dass wir zuversichtlich sind, hier in den kommenden Jahren einen weiteren stabilen Pfeiler für den langfristigen Unternehmensbestand zu schaffen. Nur ist es so, dass das angestammte Geschäft mit der Einspritztechnik nicht nachlässt und die Umsätze in den neuen Produktbereichen somit oft zusätzlich bewerkstelligt werden müssen, was eben nur durch weiteres Wachstum ermöglicht werden kann.

Dabei ruht die unser Unternehmen auf drei Säulen, die ich an dieser Stelle unbedingt erwähnen möchte:

Als erstes sind hier unsere Kunden, die mit neuen Projekten bei uns anknöpfen und uns in neue Technologien und Projekte mitnehmen, wozu wir gerne bereit sind, auch wenn die vorhandenen Projektterminpläne sich häufig als Mission Impossible erweisen. Solche Projekte erfolgreich zu Ende ist immer eine besondere Herausforderung, und ob man erfolgreich war, zeigt sich in der Regel daran, ob man ein Nachfolgeprojekt realisieren kann. Dies ist bei Sonplas in der Regel der Fall ist und darauf sind wir stolz, da dies für uns das beste Lob ist. Hat man das erreicht, wird ein wesentlicher Baustein für die erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens gesetzt und eine langfristige Verbindung zum Kunden geschaffen, die manchmal sogar freundschaftliche Merkmale annimmt. Für das langjährige Vertrauen unserer Kunden in Sonplas und für die spannenden Hauptrollen in zahlreichen Mission Impossible möchte ich mich an dieser Stelle aufs Herzlichste bedanken.

Ebenfalls unverzichtbar für uns sind unsere Lieferanten, die immer wieder Unmögliches möglich machen, ohne die Geduld (oder den Verstand) zu verlieren, wenn bei uns wieder etwas vorgestern gebraucht wird, weil gestern schon zu spät ist. Und auf deren Qualität und Termine man wir uns blind vertrauen können. Und deren Mitarbeiter für uns häufig auch Überstunden machen und die Zähne zusammenbeißen, damit bei uns die Termine nicht purzeln. Ein Herzliches Dankeschön an unsere Lieferanten.

Unser wichtigstes Kapital jedoch sind unsere Mitarbeiter, die mit viel Engagement und Sachverstand an Aufgaben und Projekten arbeiten, und diese durch hohen persönlichem Einsatz vorantreiben, wobei die Work Life Balance nicht immer ausgleichen bleibt, auch wenn dies ein angestrebtes Ziel innerhalb des Unternehmens ist. Ich möchte allen Kollegen und an dieser Stelle vor allem auch den Familienangehörigen danken, die ja solche Situationen auch mit durchstehen, z.B. Wenn der Papa zum dritten Mal in 6 Monaten für 3 Wochen nach China fährt.

Herzlichen Dank an Euch, liebe Kollegen, für Eure tolle Arbeit und die hohe Einsatzfreude die den maßgeblichen Erfolg unseres Unternehmens ermöglichen, aber auch Sie, liebe Ehefrauen und Kinder, Freundinnen und Angehörige von denen wir Rückhalt und Unterstützung erhalten.